Aktuelles zu Pflanzen im Botan. Garten der Universität Tübingen

Wir verweisen Sie auf den Standort der Pflanzen im Garten. Kurzbeschreibungen der Gattungen werden ergänzt durch Listen von Arten, die im Tübinger Botanischen Garten kultiviert werden. Die Artnamen sind mit Autoren und Verbreitungsangaben versehen. Zusammenstellung der Präsentation, Bilder und Texte von Franz Oberwinkler (©).

Frühjahrsblüher im Freiland

blühende Gehölze

CEPHALO-TAXACEAE Kopfeibengewächse

CEPHALOTAXUS Kopfeibe

CEPHALOTAXACEAE, Kopfeibengewächse. Familie der Pinales (Kiefernartige Gewächse) mit 2 Gattungen und 11 Arten von Bäumen und Sträuchern, deren Benadelung derjenigen von Eiben gleicht, und die vom Osthimalaja über Ostasien bis nach Japan verbreitet sind. Weibliche Zapfen klein, dickfleischig, ohne Samenwulst. Der Name (griechischer Ableitung) bedeutet Kopfeibe. Gattungen: Amentotaxus, Cephalotaxus

Cephalotaxus Sieb. & Zucc., *Kopfeibe*, 7 O-Him/OAs/Jap; kleine, immergrüne, dioecische Bäume mit geraden bis leicht sicheligen Nadeln, die fast zweizeilig angeordnet sind; männliche Zapfen zu mehreren gehäuft (*Kopfeibe*); weibliche Zapfen klein, mit wenigen, kreuzgegenständigen, fleischigen Deckschuppen, in deren Achseln je 2 aufrechte Samenanlagen stehen; Samen aufrecht, freistehend, dickfleischig; Cephalotaxaceae

harringtoniana (FORB.) K.Koch var. drupacea (Sieb. & Zucc.) Koidz., W/Z-Chi/Jap olivieri Mast., Chi sinensis (Rehd. & Wils.) Li, W/Z-Chi







CUPRESSACEAE Zypressengewächse incl. TAXODIACEAE Sumpfzypressengewächse

CUPRESSACEAE, Zypressengewächse. Familie der Pinales (Kiefernartige Gewächse) mit 20 Gattungen und ca. 130 Arten von Bäumen und Sträuchern, die insgesamt annähernd weltweit verbreitet sind. Blätter und Zapfenschuppen gegenständig/quirlig; Zapfenschuppen = verwachsene Deck- und Samenschuppen, holzig bis fleischig. Der Name ist eine altgriechische Bezeichnung, die sich auf den symmetrischen Wuchs der Zypresse bezieht. Systematik: Callitroideae, Samenschuppen holzig bis lederig: Actinostrobeae: Actinostrobus, Callitris, Fitzroya; Libocedreae: Austrocedrus, Calocedrus, Diselma, Libocedrus, Neocallitropsis, Papuacedrus, Pilgerodendron, Widdringtonia; Tetraclineae: Tetraclinis; Cupressoideae: Cupresseae, Samenzapfen holzig: Chamaecyparis, Cupressus, Fokienia; Thujopsideae: Thuja, Thujopsis; Junipereae, Samenzapfen aus verwachsenen Samenschuppen, ± fleischig (excl. Microbiota): Juniperus, Microbiota

CRYPTOMERIA Sicheltanne

Cryptomeria D.Don, Sicheltanne, ca. 3; Jap/Chi, 200 Kultf; immergrüne Koniferen mit langkegeligen Kronen; Nadeln sichelig gekrümmt, in 5 Reihen spiralig angeordnet; von der nah verwandten Taiwania durch die gleich langen Nadeln unterschieden; wichtigster Nutzholzbaum Japans; weitverbreitet als Zierkonifere; Name: Griech. kryptos - verborgen, meros - Teil; Taxodiaceae japonica (L.f.) D.Don, Jap "Bandai Sugi" vor 1934 aus Jap eingeführt "Cristata" von Unger ~1900 aus Jap eingeführt "Dacrydioides" "Elegans" 1854 aus Jap nach Engl eingeführt "Globosa Nana" "Globosa" Lombarts, Zundert 1942 "Rasen-Sugi"

"Vilmoriniana" von Vilmorin ~1890 aus Jap eingef.

"Tansan-Sugi"









BETULACEAE Birkengewächse

Betulaceae, Birkengewächse. Familie der Fagales (Buchenartige Gewächse) mit 6 Gattungen und etwa 170 Arten von laubwerfenden Bäumen und Sträuchern, die in der nördlich gemäßigten Zone, in Mittel- und Südamerika verbreitet sind. Blüten getrenntgeschlechtig, männliche in Kätzchen, G(2) unterständig. Name nach der alten lateinischen Benennung.

Systematik:

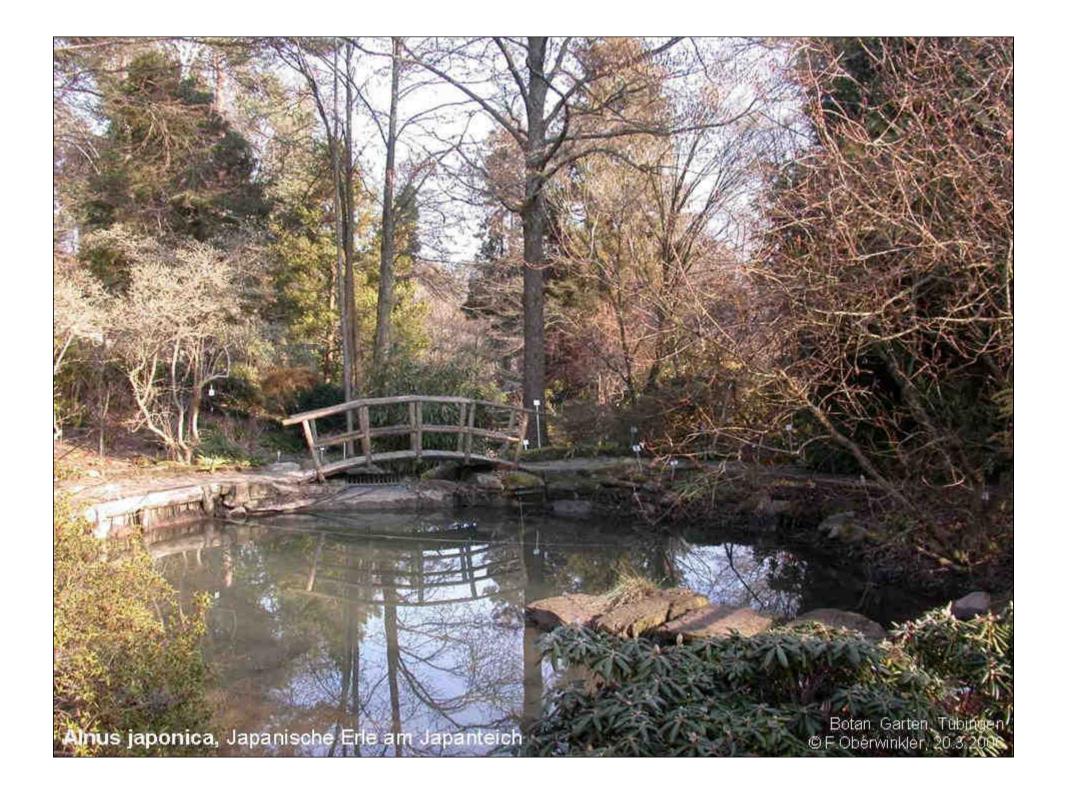
Betuloideae, männliche Blüten ohne Blütenhülle: Alnus, Betula;
Coryloideae, männliche Blüten meist ohne Blütenhülle: Carpineae, meist A6:
Carpinus, Ostrya; Coryleae, meist A4: Corylus, Ostryopsis. Die Coryloideae werden auch als eigene Familie, Corylaceae, aufgefaßt.

ALNUS Erle

Alnus Mill., Erle, ca. 35 NgemZ/And; meist feuchtigkeitsliebende Arten der Gewässerufer und alpiner Hanglagen; sommergrüne Bäume und Sträucher mit einfachen, gezähnten und wechselständigen Blättern; Fruchtstände verholzt, zapfenartig; leben in obligater Symbiose mit Frankien (Actinomyceten), die in Wurzelknöllchen eingeschlossen sind; mit einem lateinischen Pflanzennamen benannt; Betulaceae

formosana Mak., Taiw glutinosa (L.) Gaertn., Schwarzerle, Eu/NAf/Sib hirsuta (Spach) Rupr., Kamt/Kor/Jap incana (L.) Moench, Grauerle, Eu/Kauk, "Aurea" japonica (Thunb.) Steud., Jap/Kor/Mands maximowiczii Call., Sach/Kor rhombifolia Nutt., W-USA rugosa (Du Roi) Spreng., NAm viridis (Chaix) DC., Grünerle, Eu





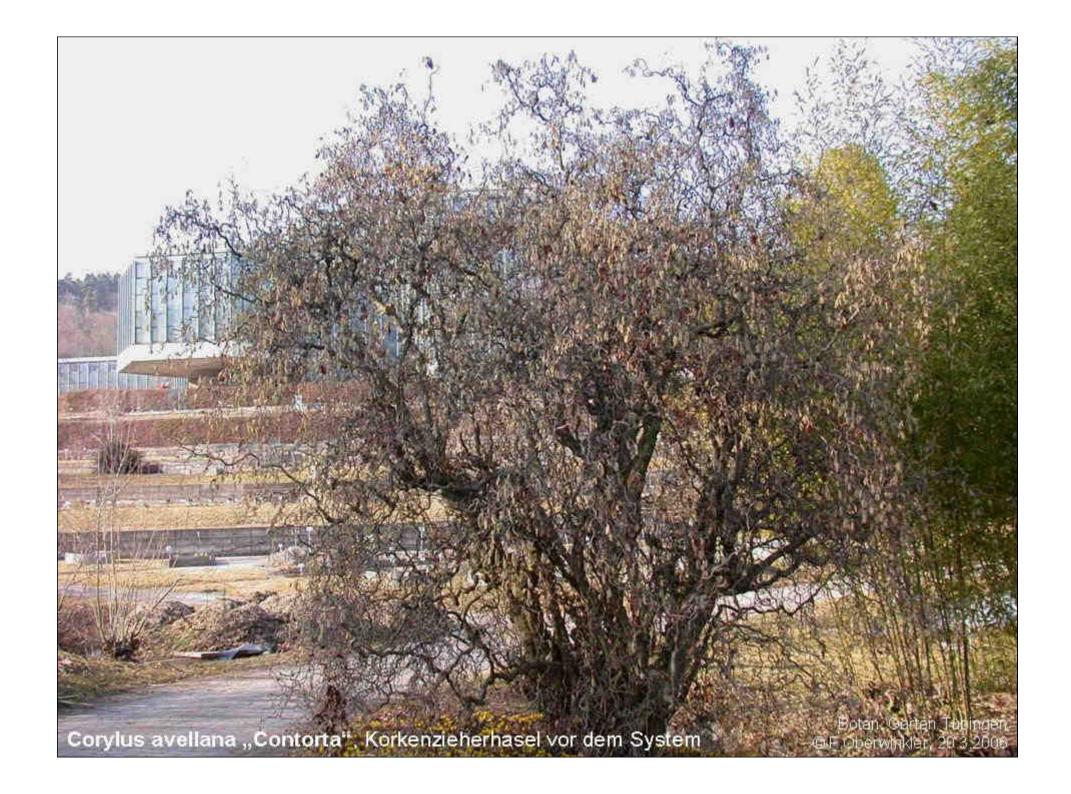




CORYLUS Haselstrauch

Corylus L., Hasel, ca. 15 NgemZ; meist sommergrüne Sträucher, selten Bäume mit einfachen, wechselständigen Blättern ohne Stipeln und eingeschlechtigen, vor den Blättern gebildeten Blüten; männliche Blüten perigonlos, in hängenden Kätzchen; weibliche Blüten mit unscheinbaren Blütenhüllen, zu zweien in knospenartigen Infloreszenzen; Blütenvorblatt entwickelt sich zur Fruchthülle, von der die einsamige Nuß umgeben wird; Nutz- und Ziersträucher; mit einem griechischen Baumnamen benannt; Betulaceae

americana Marsh., Can/O-USA
avellana L., Haselnuß, Eu/Kauk
"Aurea", Goldhasel, vor 1864
"Contorta" Engl 1863
"Heterophylla" vor 1825
chinensis Franch., M/W-Chi
colurna L., Baumhasel, SO-Eu/KIAs/Kauk/Him
cornuta Marsh., Schnabelnuß, O/M-NAm
heterophylla Trautv., Mong
maxima Mill., Lambertsnuß, SO-Eu/KIAs
sieboldiana Bl., Jap/NO-As/N-Chi



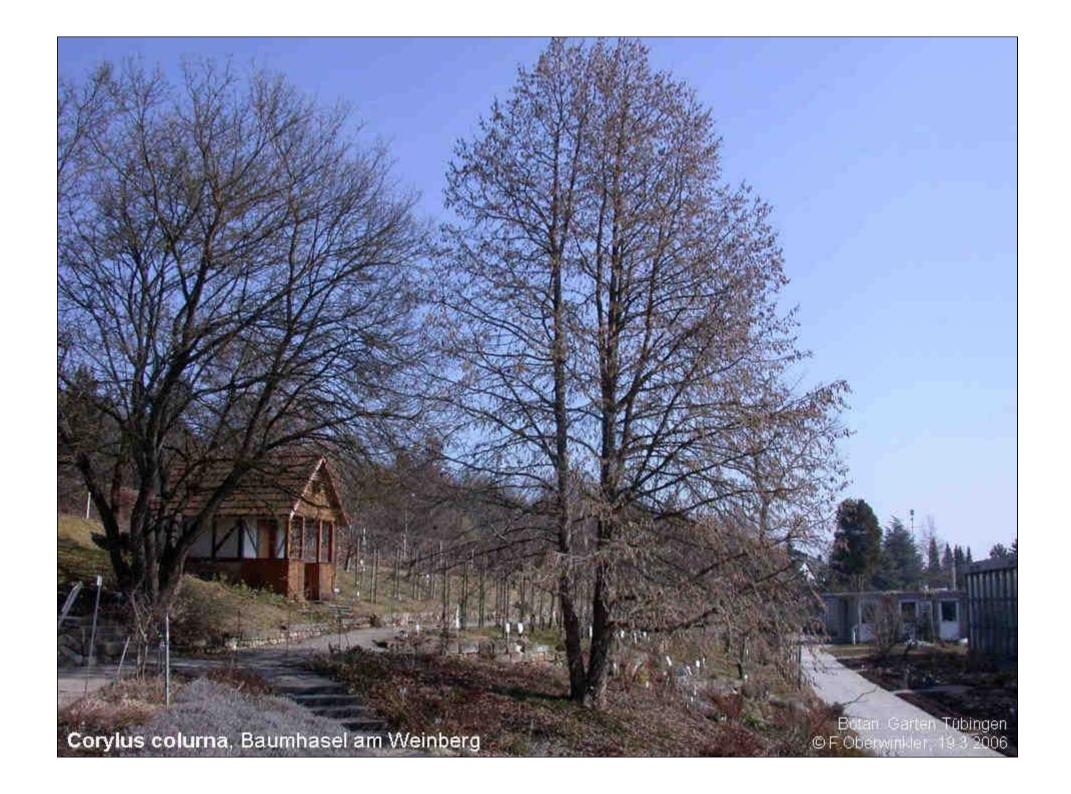


















CAPRIFOLIACEAE Geißblattgewächse

VIBURNUM Schneball

Viburnum L., Schneeball, ca. 200 NgemZ/Subtrop/Trop; sommer- und wintergrüne Sträucher und kleine Bäume mit einfachen bis gelappten Blättern, kleinen Blüten in Rispen oder meist Schirmrispen und oft vergrößerten, zygomorphen, sterilen Randblüten; Ziersorten auch mit durchgehend sterilen Blüten und kugeligen Blütenständen; Krone meist radiär, ausgebreitet, trichtertig bis glockig; einsamige Steinfrüchte; mit einem lateinischen Pflanzennamen benannt; Caprifoliaceae

acerifolium L., NAm bitchiuense Mak., Jap/Kor x bodnantense (fragrans x grandiflorum), aus Wales buddleifolium C.H.Wright, M-Chi x burkwoodii (carlesii x utile), aus Engl x carlcephalum (carlesii x macrocephalum) carlesii Hemsl., Jap/Kor cotinifolium D.Don. Him davidii Franch., W-Chi farreri Stearn (fragrans), N-Chi fragrans = farreri hupehense Rehd., M-Chi Hybr. "Pragense" = rhytidophyllum x utile 1935 in Prag x juddii (bitchiuense x carlesii), ca. 1920 Arnold Arboretum lantana L., M/SEu/KIAs/Kauk lentago L., N/M-NAm lobophyllum Graebn., M/W-Chi odoratissimum Ker-Gawl., Him/Jap opulus L., Eu/NAf/W/NAs, "Nanum" 1840 Fra, "Roseum" 1594 Holl plicatum Thunb. f. tomentosum (Thunb.) Mig., Chi/Taiw/Jap prunifolium L., O/M-NAm rhytidophyllum Hemsl., M/W-Chi sargentii Koehne, NO-As tinus L., NAf/SEu trilobum Marsh., N/M-NAm wrightii Mig., Jap, var.hessei (Koehne) Rehd., Jap







HAMAMELIDACEAE Zaubernußgewächse

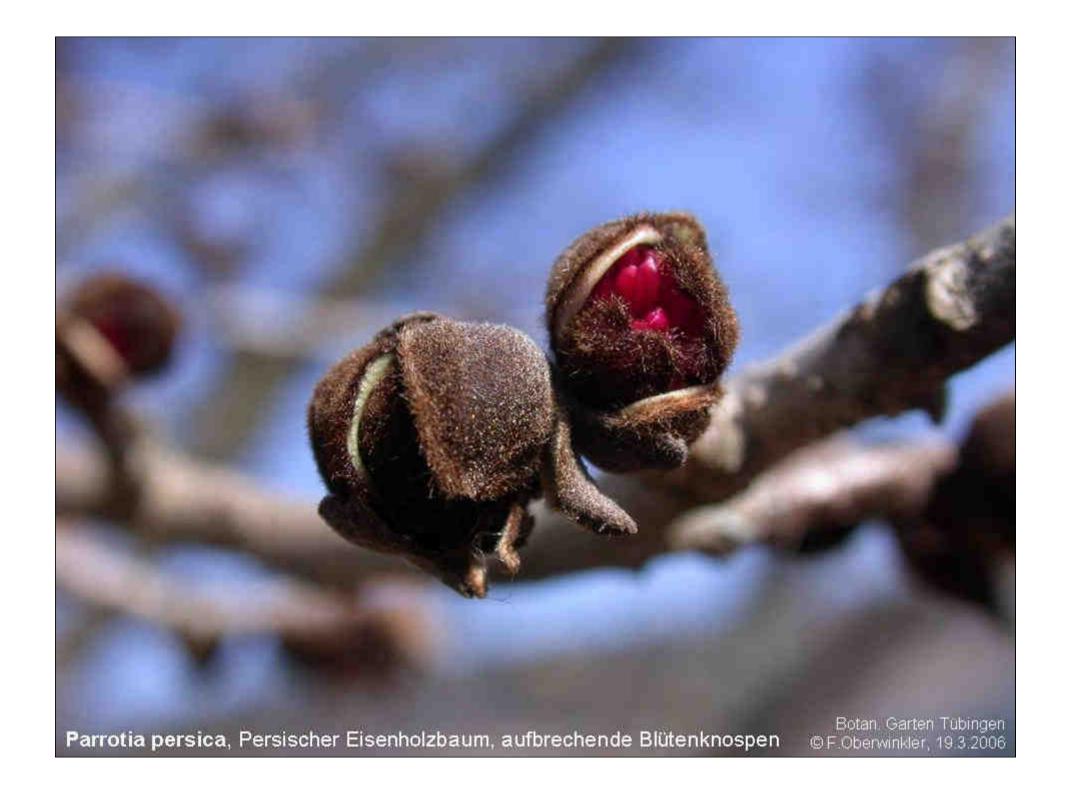
PARROTIA Persischer Eisenholzbaum

Parrotia C.A.Mey., Parrotie, Persisches Eisenholz, 1; sommergrüner, winterharter, vor dem Blattaustrieb blühender Baum mit gestielten, schwarzbraunen, sternhaarigen Knospenschuppen; Blätter einfach, Stipeln groß und hinfällig; Blüten meist zu 5 in dichten Knäueln, apetal, K5-7 A14; Kapsel zweisamig und 2-4-klappig öffnend; wegen der herbstlichen, gelben Laubverfärbung als Ziergehölz verwendet; benannt nach dem deutschen Arzt und Botaniker F.W. Parrot (1792-1841), der 1829 den Ararat bestieg; Hamamelidaceae

P. persica (DC.) C.A.Mey. N-Iran



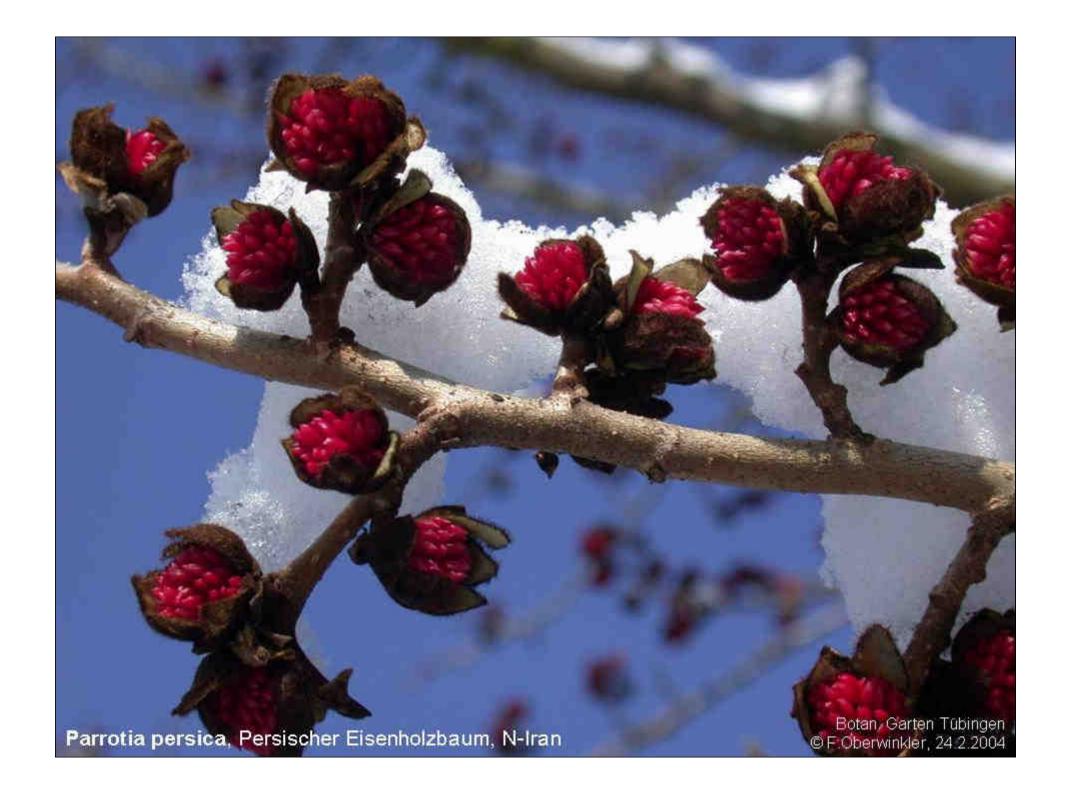




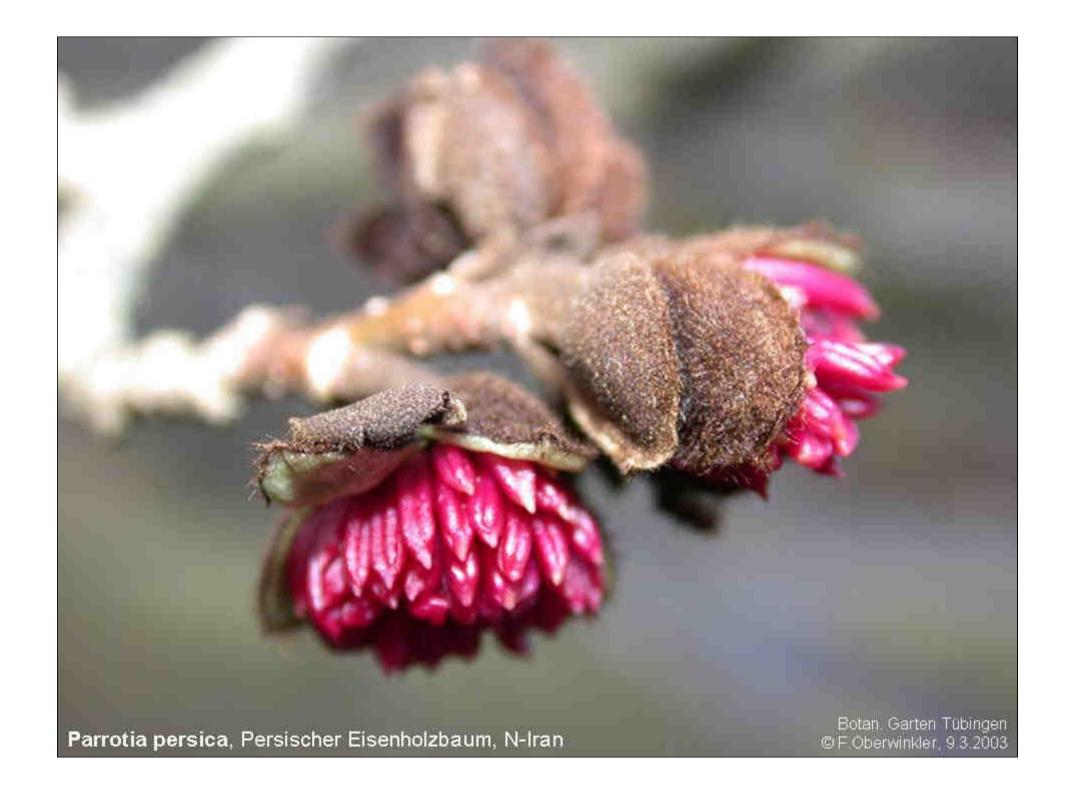




















blühende Stauden

AMARYLLIDACEAE Amaryllisgewächse

GALANTHUS Schneeglöckchen

Galanthus L., Schneeglöckchen, 14 MEu/Med/KlAs/Kauk, bes. O-Med; Zwiebelpflanzen mit basalen, linealischen, fleischig-weichen Blättern und blattlosen Stengeln; Blüten nickend, weiß (Name: Griech. gála - Milch, ánthos - Blüte), ohne Corona und Kronröhre; äußere Perianthsegmente etwas spreizend; giftig durch Alkaloide (Galanthamin, Narcissin); besonders durch Bienen bestäubt; wichtige Frühjahrszierpflanzen; Amaryllidaceae

caucasicus (Bak.) Grossh., Kauk/Iran elwesii Hook.f., KIAs fosteri Bak., Lib/Türk gracilis Celak., Bulg/Gri/Türk ikariae Bak., Ägä/Türk/Kauk/N-Iran nivalis L., M/SEu/S-Rußl, "Flore Pleno" plicatus M.B., O-Rum/Krim/Türk reginae-olgae Orph., W-Türk/Balk/Siz rizehensis F.C.Stern, N-Türk/N-Iran







IRIDACEAE Irisgewächse

Iridaceae, Irisgewächse. Familie der Liliales (Lilienartige Gewächse) mit ca. 70 Gattungen und etwa 1500 Arten, überwiegend von Rhizomstauden, die subkosmopolitisch verbreitet sind und deren Hauptvorkommen in der Südhemisphäre liegen. Blätter basal und am Stengel, häufig zweizeilig. Blütenhülle radiär oder bilateral-symmetrisch; A3, G(3) unterständig, meist dreifächerig, Griffel dreiästig, Griffeläste manchmal petaloid, viele Samenanlagen in zentralwinkelständiger Plazentation, Kapsel septizid. Der Name (Griech.: iris - Regenbogen, Iris - Göttin des Regenbogens) bezieht sich auf die Farbenvielfalt der Blüten. Systematik (Auswahl):

Iridoideae, Knollen- und Rhizomstauden mit beblätterten Stengeln: Irideae, häufig und typisch sind verflachte, kronblattartige Griffeläste: Belamcanda, Galaxia, Hermodactylus, Iris, Juno, Xiphium; Tigrideae, verholzende, zwiebelartige Wurzelstöcke: Tigridia; Ixioideae, Knollenstauden mit Scheiden, Infloreszenzen unbegrenzt, Tepalen röhrig verbunden: Acidanthera, Crocosmia, Crocus, Dierama, Freesia, Gladiolus, Ixia, Lapeirousia, Romulea, Sparaxis, Tritonia;

Sisyrinchioideae, Rhizomstauden mit radiären Blüten: Orthosanthus, Sisyrinchium

CROCUS Krokus

Crocus L., Krokus, ca. 80, Eu/As; Knollenstauden; Blätter basal, nicht zweireihig, oberseits je mit einem weißen Streifen; Blüte mit 1-2 Brakteen, mit langer Blütenröhre, radiärsymmetrischer Krone und fädigen Narben (Name: Griech. króke - Faden, von C. sativus für die Safrangewinnung verwendet; in höherer Konzentration durch Safranal giftig); G zur Blütezeit unterirdisch, zur Fruchtreife über dem Boden; viele Samen; sehr beliebte und weit verbreitete Frühlings- und Herbst-Zierpflanzen; Iridaceae

albiflorus Kit., M/SEu ancyrensis (Herb.) Maw, Türk angustifolius West., Krim/Kauk flavus West. (aureus, luteus), SO-Eu/KIAs imperati Ten., S-Ital/Kors korolkowii Maw & Regel, Pers/Afg/Turk kotschvanus K.Koch, S-KlAs/Syr/Lib medius Balb., NW-Ital/SO-Fra minimus DC., Kors/Sard ochroleucus Boiss. & GAILL., Syr pulchellus Herb., Balk/KIAs sativus L., Safrankrokus, kult sieberi J.Gray, S-Balk/W/S-Ägä speciosus M.B., SO-Balk/Krim/KIAs/Kauk/N-Iran tommasinianus Herb., S-Ung/NW-Bulg, "Whitewell Purple" versicolor Ker-Gawl., SO-Fra/NW-Ital















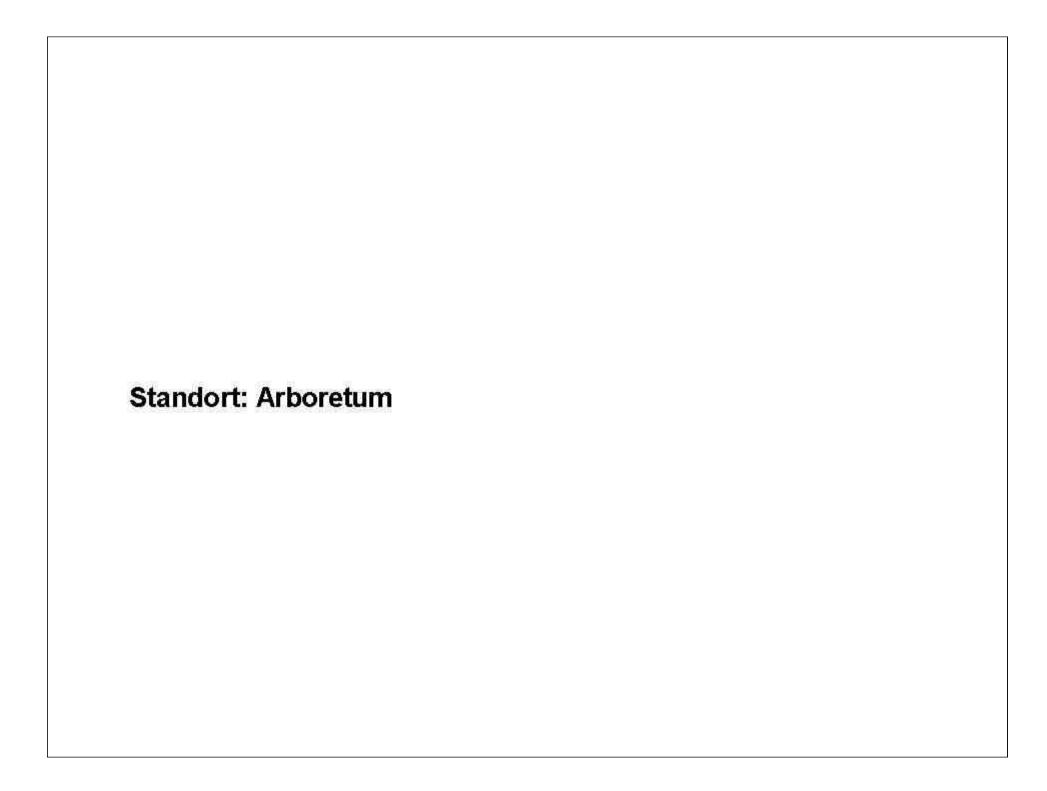


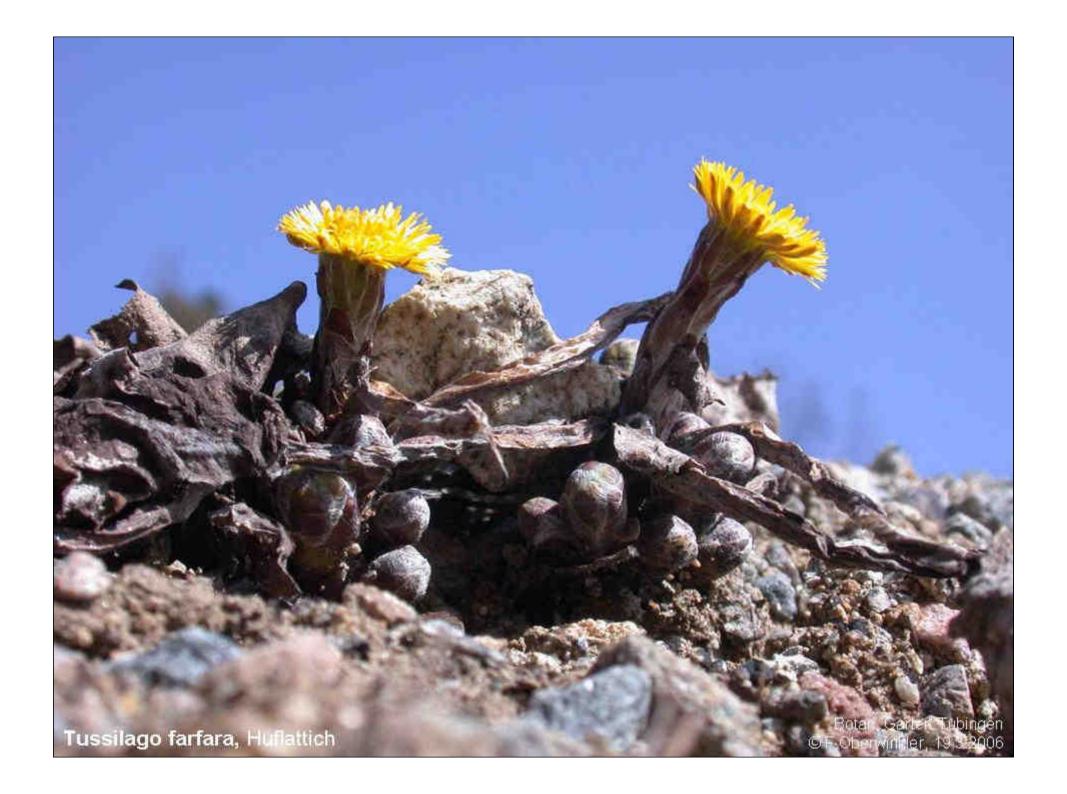
ASTERACEAE Körbchenblütler

Asteraceae, Asterngewächse, Körbchenblütler. Familie der Asterales (Körbchenblütige Gewächse) mit 1535 Gattungen und etwa 23000, meist krautigen, seltener holzigen Arten, die insgesamt weltweit verbreitet sind. Blätter wechsel-/gegenständig, selten quirlig, ohne Nebenblätter. Blüten röhren- und/oder zungenförmig; K reduziert oder strahlig (= Pappus als Fruchtverbreitungsorgan in vielfältiger Ausbildung); [C(5) A(5)] G(2); Antheren seitlich miteinander verwachsen, röhrig den Griffel umgebend; G unterständig, Sa 1, mit der Fruchtwand verwachsen (Achäne). Oft Blütendimorphismen als Kompensation des Verlustes der Schauwirkung der kleinen Blüten: Randliche Zungenblüten, röhrige Scheibenblüten. Grundeinheit des Blütenstandes meist ein Körbchen/Köpfchen. Diese nicht selten zu komplexen Infloreszenzen zusammengelagert (z.B. Leontopodium, Edelweiß). Häufig Inulin (Fructan) als Reservekohlenhydrat, Fettsäuren in öligen Samen, bitter schmeckende Sesquiterpenlactone überwiegend in Blättern, pentazyklische Triterpenalkohole, Kaffeesäureester in Blättern, methylierte Flavonoide in Blättern und Blüten. Bei vielen Compositen finden sich auch Polyacetylene, ätherische Öle und Cumarine. Der Name Compositae leitet sich von der lateinischen Bezeichnung für zusammengesetzt (compositus), ab und bezieht sich auf den Blütenstand als "Scheinblüte". Die Benennung Asteraceae nimmt Bezug auf die sternartige Form vieler Körbchenblütenstände, insbesondere jener der Astern (Griech. astér, asterós - Stern).

TUSSILAGO Huflattich

Tussilago L., Huflattich, 1; Rhizompflanze mit unterirdischen Ausläufern, aufrechten, hohlen, schuppig beblätterten, filzig und drüsig behaarten, einköpfigen Blütenstengeln und gestielten, bis 20 cm großen, herzförmigen, filzig behaarten, oberseits verkahlenden Grundblättern, die erst nach der Blüte erscheinen; Hüllblätter einreihig, basal von schuppigen Hochblättern umgeben; Spreublätter fehlend; Zungen- und Röhrenblüten gelb; Achänen zylindrisch mit mehrreihigen, borstigen, weißen Pappi; giftig durch Pyrrolizidin-Alkaloide (Senkirkin, Senecionin); Name: Lat. tussis - Husten, agere - handeln, vertreiben (bezieht sich auf die medizinische Verwendbarkeit); Asteraceae







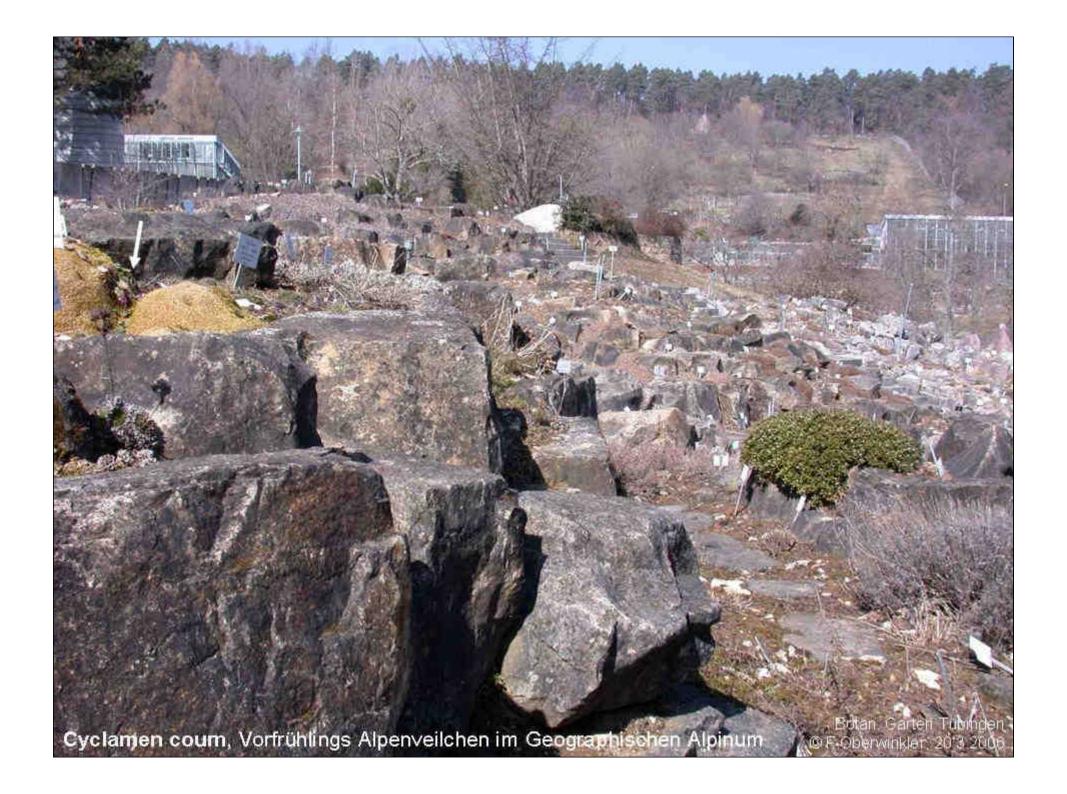
PRIMULACEAE Primelgewächse

Primulaceae, *Primelgewächse*. Familie der **Primulales** (*Primelartige* Gewächse) mit 22 Gattungen und etwa 800 Arten meist ausdauernder Kräuter, die hauptsächlich in der nördlich gemäßigten Zone verbreitet sind, mit einigen Vertretern aber auch im südlichen Südamerika, in Südostafrika und Madagaskar, sowie in Indomalesien und Ostaustralien vorkommen. Meist Rhizom- oder Knollenpflanzen mit einfachen, wechseloder gegenständigen Blättern ohne Stipeln (excl. Coris). Blüten meist radiär, selten zygomorph, zwittrig; K(5) seltener (4-9); C(5) seltener (4-9-0), meist röhrig verwachsen; A5 vor den Kronblättern stehend und meist mit diesen verwachsen; gelegentlich sind Staminodien (5) vorhanden, die auf Lücke zu den Kronblättern stehen; G(5) ober- bis mittelständig, ungefächert, mit Zentralplazenta und meist vielen, seltener wenigen Samenanlagen; Kapselfrüchte fünfklappig oder mit Deckel öffnend. Primeldermatitis wird durch chinoide Verbindungen (Primin) hervorgerufen. Die Familie enthält eine Reihe wirtschaftlich wichtiger Zierpflanzenarten und Zuchtformen. Der Name (Lat.: prima - die erste, ula - Diminutivsuffix) verweist auf die früh im Jahr blühenden Arten. Systematik: Mit den Myrsinaceae näher verwandte Familie. Gliederung: Lysimachieae, Kronröhre kurz bis fehlend, Kronblätter gerade: Anagallis, Asterolinum, Centunculus, Glaux, Lysimachia, Trientalis; Cyclamineae, Kronröhre kurz, Kronblattlappen zurückgeschlagen: Cyclamen; Primuleae, Kronröhre deutlich bis lang: Androsace, Cortusa, Dionysia, Dodecatheon, Douglasia, Hottonia, Primula, Soldanella; Samoleae, G mittelständig: Samolus; Corideae, Blüten zygomorph: Coris

CYCLAMEN Alpenveilchen

Cyclamen L., *Alpenveilchen*, ca. 20 MEu/Med/WAs/Kauk; schattenliebende, ausdauernde Knollenpflanzen meist kalkhaltiger Standorte, mit langgestielten, kahlen, herzförmigen, schwach sukkulenten Blättern; Blüten einzeln, nickend, mit kurzer Kronröhre, weiß bis pupurrot; Fruchtstiele meist spiralig einrollend; enthalten giftige Triterpensaponine (Cyclamin); Name: Griech. kyklos - Kreis, Scheibe (bezieht sich auf die ± kugeligen Knollen); Primulaceae

africanum Boiss. & Reut., Alg balearicum Willk., Bale/S-Fra cilicicum Boiss. & Heldr., SW-Anat/Kilik coum Mill., SO-Eu/KIAs/Syr/Pers ssp. caucasicum (K.Koch) Schwarz, Kauk/NW-Iran ssp. coum (atkinsii), Bulg/Türk/Krim creticum (Dörfl.) Hildebr., Kre cyprium Kotschy, Zyp graecum Link, Gri/Ägä hederifolium Ait. (linearifolium, neapolitanum), SEu, "Album" mirabile Hildebr., SW-Anat parviflorum Pobed., NO-Anat persicum Mill. (vernale), Zimmeralpenveilchen, Tun/SW-As pseudoibericum Hildebr., Taur/Amanus purpurascens Mill. (europaeum), M/SEu repandum Sibth. & Sm., M/O-Med rohlfsianum Aschers., Cyr













RANUNCULACEAE Hahnenfußgewächse

ERANTHISWinterling

Eranthis Salisb., Winterling, 6 Eu/gemAs; kleine, früh im Jahr blühende Rhizomstauden (Name: Griech. er - Frühling, ánthos - Blüte), mit tief fingerig geteilten Blättern; Basalblätter gestielt, Stengelblätter zu dreien in einem Quirl sitzend; eine terminale, radiäre, gelbe, selten auch weiße Blüte; P6, Nektarblätter röhrig und 2lippig; G meist 6; stark giftig durch Bufadienolid-Herzglykoside (Eranthine); beliebte und weit verbreitete Frühjahrszierpflanzen; Ranunculaceae cilicica Schott & Kotschy, SO-Türk hyemalis (L.) Salisb., SEu/SW-As/Afg pinnatifida Maxim., Jap

x tubergenii = cilica x hyemalis







Standorte: an mehreren Stellen im Garten, z.B.: Frühlingsgarten vor dem Sukkulentenhaus Systematische Abteilung Arboretum







HEPATICA Leberblümchen

Hepatica Mill., Leberblümchen, 3-6 NgemZ; kleine Stauden mit grundständigen, gelappten Blättern (Name: Griech. hépar, hépatos - Leber) und ungeteilten, kelchartigen Hochblättern; Blüten blau, seltener rosa oder weiß, radiär, zwittrig, mit 5-10 Kronblättern und vielen Staub- und Fruchtblättern; giftig durch Protoanemonin; Ameisenverbreitung; Ranunculaceae acutiloba DC., Maine/Minn/Misso/Geor/Alab nobilis Mill., Eu/OAs/Jap transsylvanica Fuss (angulosa), Rum













